

nungsbaues als Kernstück des sozialpolitischen Programms, zur Verbesserung der medizinischen und sozialen Betreuung der Bevölkerung, des Erholungswesens, zur weiteren Gestaltung des Bildungswesens und der Kultur sowie zur Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen der Werktätigen in den Betrieben in Angriff genommen. In steigendem Maße werden staatliche Mittel für die Aufrechterhaltung stabiler Verbraucherpreise, Mieten und Verkehrstarife eingesetzt.

Das alles bestärkt jeden Bürger der DDR im Gefühl sozialer Sicherheit und Geborgenheit.

So wie sich durch bewußte und schöpferische Arbeit aller Werktätigen die ökonomische Leistungskraft unseres Landes erweitert, so wird sich unser aller Leben schöner und inhaltsreicher gestalten. Dabei ist auch künftig die wichtige Lebenserfahrung unseres Volkes ehernes Gesetz, daß nur das verbraucht werden kann, was vorher erarbeitet wurde.

Vertrauend auf die Kraft, den Tatendrang und neue Initiativen der Arbeiterklasse, der Genossenschaftsbauern, der Angehörigen der Intelligenz und aller anderen Werktätigen zur weiteren allseitigen Stärkung unserer sozialistischen Deutschen Demokratischen Republik beschließen das Zentralkomitee der SED, der Bundesvorstand des FDGB und der Ministerrat der DDR für die Jahre 1976-1980:

I. Maßnahmen zur Erhöhung der Mindestlöhne, zur Verwirklichung der leistungsorientierten Lohnpolitik sowie weitere lohnpolitische Maßnahmen

1. Der monatliche Mindest-Bruttolohn für vollbeschäftigte Arbeiter und Angestellte wird ab 1. 10. 1976 von 350 Mark auf 400 Mark erhöht. Für Arbeiter und Angestellte mit einem monatlichen Bruttolohn zwischen 400 und 500 Mark werden differenzierte Lohnerhöhungen durchgeführt. In diesem Zusammenhang werden die beiden unteren Lohn- und Gehaltsgruppen in allen Tarifen, die unter dem Mindestlohn beginnen, abgeschafft.

Damit werden die Löhne für 1 Million Werktätige erhöht. Für Werktätige mit Löhnen zwischen 350 und 400 Mark beträgt die Erhöhung 35 bis 50 Mark, für Werktätige mit Löhnen zwischen 400 und 500 Mark beträgt sie 15 bis 40 Mark monatlich.

Teilbeschäftigte erhalten den Mindestlohn und die Lohnerhöhungen anteilig entsprechend der von ihnen geleisteten Arbeitszeit.

2. Für 1,5 Millionen Produktionsarbeiter der Industrie, des Bauwesens und anderer Bereiche der Volkswirtschaft werden im Verlaufe des Fünfjahrplanes 1976-1980 in Verbindung mit der wissenschaftlichen Arbeitsorganisation neue Grundlöhne eingeführt.